

Unter ruhrpöttischen Herumsumpfenden





Ich sumpfe hier nur herum, was aber für einen Kurzurlaub angemessen ist. Mit einem Schulfreund, den ich seit 59 Jahren kenne, erörterte ich gestern [die Weltlage](#). Wir konnten uns gemeinsam nicht erklären, warum die deutschen Medien sich bei den aktuellen Themen freiwillig gleichschalten. Der Freund verkehrt in besseren Kreisen, weil mehrere Gehaltsklassen über mir, aber auch die schütteln nur die Köpfe, wie mir berichtet wurde. (Putin wird gewinnen. Beim Thema „Uiguren“ und China sind die deutschen Köpfe gehirngewaschen. Usw.)





Der „Olle Klotten“ war der Treffpunkt für uns Schüler, als jemand für uns eine Brauerbesichtigung organisiert hatte. Ein unvergessliches Erlebnis, allerdings für die meisten Mägen, spätestens auf der Rückfahrt mit einem Bus, mit katastrophalem Ende.





Stille ward im Munde und doch nicht stumm,
Nicht auch der stille Munde stumm,
Und stumm nicht, den ich dankbar
Zur Schwermut aber mit mir verlor
Und nicht im Tode die Freude hier,
Wahrheit ist was keine Grotte,
Denn in der Wahrheit wieder kann
Durch Gottes Güte ist mit so meiner Zeit
Dem Himmel und der Erde geweiht.











Jetzt werde ich mit einem Lokalbus fahren, und morgen gibt es einen Kindergeburtstag zu feiern. Was man in der alten Heimat so macht...

Lünschermannsweg, solitär Arrondierte und die vereinigte Margarethe



Eilmeldung: Bielefeld, Avalon und Mordor erkennen Disneyland als Staat an.



Auf gut ausgebauten Radwegen entfleuchte ich den verstörenden Nachrichten, wohl wissend, dass einige deutsche Politiker genau so gut im [Schlefaze dieses Jahrtausends](#) (die [Killertomaten](#) sind aus dem letzten Jahrtausend) auftreten könnten, ohne groß unangenehm aufzufallen. Obwohl: der Plot hätte was, wenn [Netanjahu hier verhaftet würde](#) und nur fünf Mossad-Agenten ausreichen würde, um ihn wieder aus den Fängen der deutschen Bundespolizei zu befreien. Mir wird übrigens Angst und Bange, wenn ich überlege, welche Honks uns regieren. Was steht uns da noch alles bevor?

Also trat ich in die Pedalen und trank einen Kaffee vor meinem

[Geburtshaus](#) (3. Stock, 2. Fenster von links, vom Baum verdeckt).



Die Holzwickeder haben sich für [14 Millionen Euro](#) ein neues Rathaus gegönnt (was [bei Google](#) noch als Baustelle zu erkennen ist), und, was die gute Nachricht ist, das alte nicht abgerissen – es ist denkmalgeschützt. Heutzutage weiß man ja nie, wozu das Klima einen zwingt. Die Überschrift drängt sich auf: Unter [solitär Arrondierten](#). Aber, das muss man zugeben: Es hätte schlimmer kommen können. (Die neue Eingangstür sieht trotzdem bescheiden aus.)



Ich schrieb am [27.07.2011](#): „[Holzwickede](#) est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt Nordseite, aliam Südseite, tertiam Opherdicke et Hengsen appellantur. Zugeben: Holzwickede ist und war, obzwar im Ruhrpott gelegen, immer ein Dorf – zwischen Dortmund und Unna -, und hat selbst andere Dörfer eingemeindet. Da ich dort meine Kindheit verlebt habe, bin ich vermutlich ein Landei.“

Man kann die Geschichte des [Ruhrgebiets](#) (der „Ballungsraum“ oder die „polyzentrische Städtelandschaft“ hat mehr Einwohner

Berlin) anhand der Architektur erzählen, auch in Holzwickede.



Die [Neandertaler und die Urnenfelder](#) waren im Emschertal, haben aber nichts hinterlassen. Die geografischen „Vorfahren“ der Holzwickeder waren die [Marser bzw. Sugambrer](#), die natürlich von den Römern besiegt wurden.

Die Dörfer, aus denen sich Gemeinden wie Holzwickede zusammensetzten, sind oft mehr als [ein Jahrtausend](#) alt. (Natürlich kein Vergleich mit Israel, wo alles mindestens drei Mal so alt ist.) Aber erst mit der Industrialisierung, insbesondere mit dem Abbau von Steinkohle, entstand ein mittelständisches Bürgertum, das sich auch architektonisch darstellte (vgl. oben). Davon gibt es nur noch wenige Zeugnisse. Daneben und zeitlich parallel entstanden Wohnungen für Arbeiter wie in Holzwickede die „Schlichtwohnungen der mittlerweile abgerissenen [Alten Kolonie](#) oder [Häuser](#) für Angestellte der Bahn.

Da jetzt die Arbeiter fehlen, werden die Dörfer wie Holzwickede ausgedünnt und wieder aufgefüllt mit Pendlern in die größeren Städte wie Dortmund.



Die Emscher, deren Quellbäche sich am Emscherquellhof vereinigten, fließt hier [unter der Hauptstraße](#) hindurch und in den kleinen Park südlich des Rathauses und taucht [auf der anderen Seite der Bahn](#) plötzlich wieder auf.

Aber das interessiert natürlich niemanden mehr. Radeln wir also weiter zu dem hier schon [mehrfach](#) lobend erwähnten [Lüschermannsweg](#).





Genauer sagte: Zur Quellenstraße, wo man die beste Aussicht hat. Dieses Mal war ich professionell ausgerüstet und hatte eine Sitzgelegenheit dabei. Übrigens: [Mein Opa](#) väterlicherseits hat auf der [Zeche Margarete](#), deren Relikt noch da steht, gearbeitet.



Im Hixterwald, dem Spielplatz meiner Kindheit, wollte mein E-Bike nicht über die umgestürzten Bäume fahren, was ein wenig anstrengend wurde. Genau dort habe ich als Kind oft winzige Staudämme aus Holz und Steinen gebaut, um den Quellbach der Emscher temporär in einer pfützengroßen Stausee zu verwandeln (in den fünfziger Jahren).





Ich radelte dann über die Landskrone über Opherdicke zum [Stennert](#). von dort aus geht es nach Unna ständig bergab. Wer die Tour in umgekehrter Richtung machen will, sollte dessen eingedenk sein.

by the way: Habe ich irgendetwas verpasst?



Charming little ruhrpöttische Town, revisited



Selfie mit [Webcam](#)

Hier ist fast alles wie immer. Es gab aber im [Senfladen](#) keine Würste mehr, ein Mangel, der, so wurde mir von der Inhaberin persönlich glaubhaft versichert, morgen behoben sein wird. Daher aß ich Frikadelle (für Berliner: Boulette, für Bayern: Fleischpflanzerl).



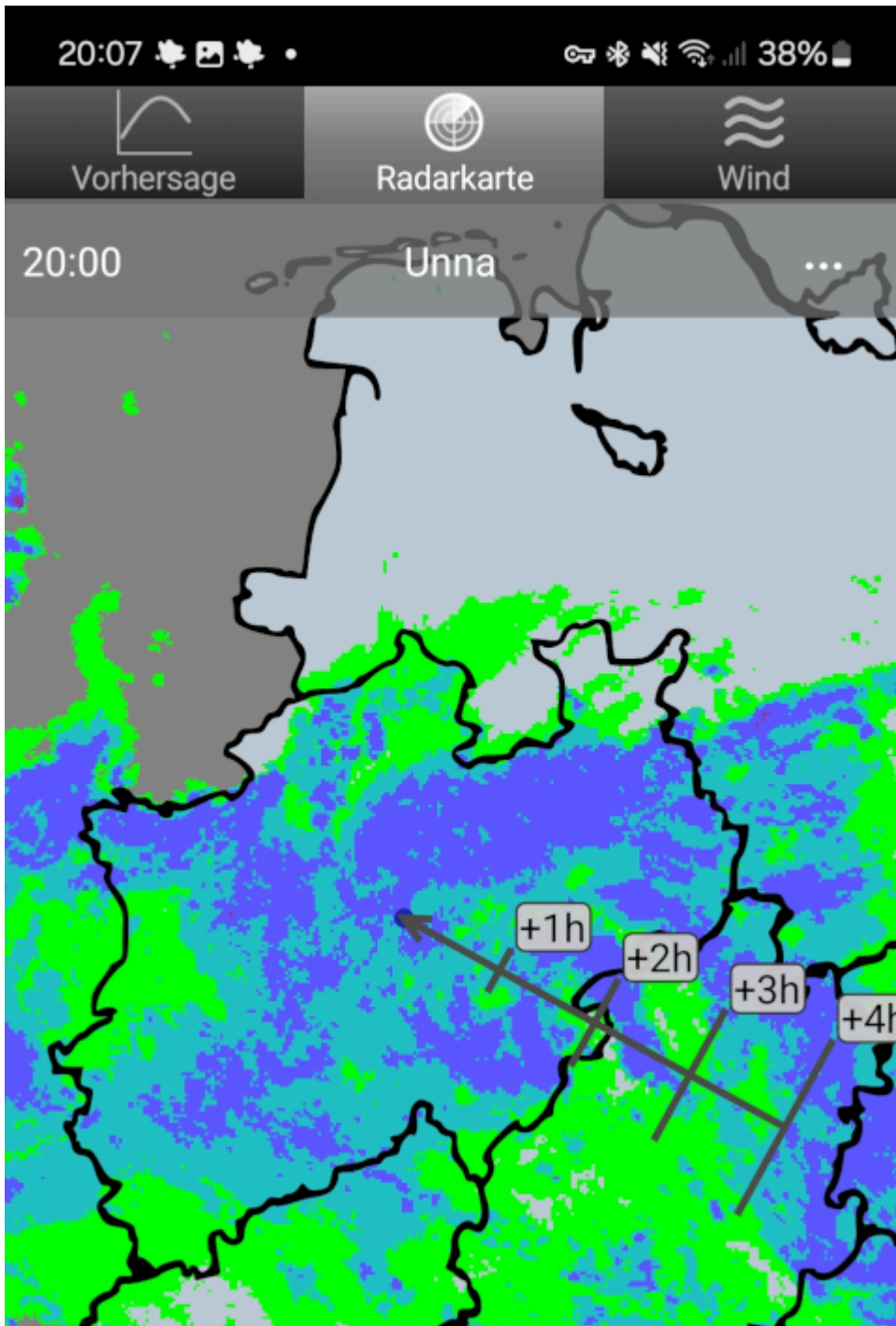
Obwohl mein Regenradar Unwetter ankündigte, waren bei meiner Ankunft in der Altstadt noch alle Cafes voll. Die werde ich in den nächsten Tagen noch einzeln testen. Mein Terminkalender ist rappellvoll, wie es sich für einen Kurzurlaub gehört.



Ich habe auch mein Lieblingszimmer im vierten Stock meines [Hotels](#) bekommen. Ich liebe den Ausblick auf die Fördertürme der Zechen und andere Relikte der Industriekultur. Ich bin im Katharinenhof Stammgast. Außergewöhnlicher Bonus: Es gibt dort LAN – jedenfalls in meinem Zimmer! Und wenn man vergessen hat, ein Kabel mitzubringen, händigt die Rezeption dem Reisenden eines aus. Ich war schon in vielen Hotels, aber so einen exquisiten Service für IT-Nerds hatte ich noch nirgends. WLAN gibt es natürlich auch.



Gegen 19 Uhr fing es dann doch an zu schütten. Vermutlich [pläddert](#) [Wortschatzübung für die [Nachgeborenen](#)] es die ganze Nacht.



Ich war rechtzeitig ins [Camillo](#) geflüchtet und befließigte mich der Völlerei dergestalt, dass ich neben dem perfekt temperierten Bier Spargelcremsuppe und Kalbsschnitzel verzehrte, worauf ich noch ein weiteres Getränk auf Kosten des Hauses bekam.

Warum poste ich das? Will das jemand wissen? Freunde von mir reisen gerade bei gutem (!) Wetter durch Irland. Davon würde ich gern Fotos sehen, aber sie sind – obzwar Nerds – nicht in sozialen Medien oder sonstwo online präsent.



Urlaub ist, wenn man machen kann, was man will, auch arbeiten, aber einem das Kochen und Putzen vom Personal abgenommen wird. Ich hätte auch nichts gegen einen Zimmerservice der unanständigen Art. Der hätte den Vorteil, das ich, ermattet und vollgefressen wie ich gerade bin, auch dankend ablehnen könnte, was bei „Beziehungen vielleicht zu den von mir verhassten „Beziehungsdiskussionen“ führen könnte, falls eine(r) will und eine(r) nicht. Aber damit kenne ich mich nicht aus bzw. habe vergessen, wie das war. (Har har, meine letzte Liebhaberin hätte ich aber niemals von der Bettkante gestoßen... Das musste mal gesagt werden, weil ich weiß, dass sie hier heimlich mitliest.)



Ich mag die Geräuschkulisse bei geöffnetem Fenster. Fetzen von Gesprächen, die vom Bahnhof in den vierten Stock dringen, aber so leise, dass sie nicht stören. Ab und zu donnern leise (sic) Güterzüge vorbei, weil die offenbar fahren, wenn die Personenzüge nur sporadisch unterwegs sind. Das alles klingt nach Leben. Der Regen schafft eine gedämpfte Kulisse, wie ein beruhigender Schleier, der alles gnädig dämpft.



Der Liebe pflegte ich achtlos
Und die Natur sah ich ohne Geduld.
So verging meine Zeit
Die auf Erden mir gegeben war.

Nein, so soll es nicht sein...

**Drachenspiele oder Pampa,
backstage**



Wie das Publikum schon zu Recht befürchtete: Jetzt [Halberstadt](#). Pampa also known as Sachsen-Anhalt. Wir zäumen das Pferd von hinten auf – das Unwesentliche zuerst, das Schlimmste später (auch das Thema „Juden in Halberstadt“ wird auf bald verschoben). Erst nachdem ich wieder weg war, fiel mir ein, dass ich vor mehr als zwanzig Jahren (2003) schon einmal dort war und für einen geplanten, aber aus zahllosen Gründen nie geschriebenen Roman im Stadtarchiv recherchiert hatte. Ich kann mich merkwürdigerweise kaum noch daran erinnern...



Warum Halberstadt? Vorschau: Natürlich wegen des Domschatzes. Ist dort etwas, was wir weder in [Essen](#) (2021) noch in [Quedlinburg](#) (2019) gesehen und analysiert hatte? Oder wiederholt sich alles? Haben wir etwas vergessen, die [Theorie der Magie](#) betreffend? Nein, nicht heute, auch wenn ihr ungeduldig mit den Füßen auf dem Parkett scharrt!



Halberstadt ist ungefähr so groß wie [Unna](#), wo ich großgeworden bin. Ein Tag reicht, um alles gesehen zu haben, und den Stadtkern hat man in einer halben Stunde erwandert. Halberstadt leidet an der touristischen Konkurrenz Quedlinburgs, die [mehr Fachwerk hat](#) und wo alles zentral und fremdenfreundlich [auf den Markt zuläuft](#). Die „Realsozialisten“ wollten in Halberstadt [alle alten Häuser](#) verfallen lassen.

In der Mitte ist der riesige Domplatz, den man immerhin nicht mit Autos zugepflastert hat, aber da findet der Wanderer kein Straßencafé noch sonst etwas, was zum Verweilen einlädt. Die drei für das Städtchen völlig überdimensionierten Kirchen sind

wuchtige Klötze, aber es fehlt irgendetwas, was sie mit dem Rest verbindet. Man ahnt: Hier war mal mehr los, aber nicht in diesem Jahrtausend.



Interessant wird es wie überall *backstage* und im Kleingedruckten. Was war am [Drachenloch](#)? Game of Thrones?

Im Drachenspiel wurde der Drache, der symbolisch den Winter darstellte und von jungen Männern dargestellt wurde, durch das Drachenloch aus der Stadt vertrieben. Diese Vertreibungen, die mit Prügelstöcken vorgenommen wurden, verliefen nicht selten blutig, weshalb das Drachenspiel später auch verboten wurde.

Das glaube ich nicht. [Bischof Sigismund](#), der das Verbot im 16. Jahrhundert durchsetzte, war Lutheraner, und damals hatte eh niemand etwas gegen Prügel und Gewalt. Nein, der ahnte, dass sich hinter dem Drachen etwas uraltes Heidnisches verbarg, dessen sich vermutlich niemand mehr bewusst war. Die Katholiken integrieren Mummenschanz und Magie fremder Götter, die Protestanten vertreiben bilderstürmerisch, bis die Religion besenrein ist.



Kunst vom [arthaus:nowodworski](#), gesehen in Unna und durch eine Schaufensterscheibe fotografiert. „Unsere zentralen Themen sind die Veränderung der objektiven Realität und die Auseinandersetzung mit der Zeit.“ Interessant und schön ansehen, aber vermutlich für Leute wie mich unerschwinglich. Erinnerst mich an einen weisen Satz des [Glöckners](#) von Unna: Nichts ist stärker als die Zeit.

Lokale Viel- und Einfalt



Im [Mai vor Corona](#) hatte ich schon frohgemut verkündet, dass die [Evangelische Stadtkirche](#) (erbaut ab [1322](#)) in Unna nicht eingestürzt war, obwohl das durchaus möglich gewesen wäre. Es kam aber [mehr als eine Tonne](#) (Gewicht!) vom Dach geflogen. Mittlerweile ist das Gerüst vom oberen Teil des Turms schon weg, auch die Fiale wurde ersetzt. Nur [die Uhr](#) geht und schlägt noch nicht. Frage an die hier mitlesenden Kupferstecher Dachdecker: Der Turm war früher grün und ist jetzt kackbraun. Ist das Kupfer, welcheselbiges im Lauf der Zeit grün wird, oder ist die Farbe ein Tribut an den Zeitgeist?



Meine erste Amtshandlung bei einem Kurzurlaub in meiner Heimat ist immer, [wie schon erwähnt](#), ein Besuch des [Senfladens](#) und der Verzehr der ortsüblichen Wurstwaren. Die höheren Wesen beschenkten mich mit Kaiserwetter Sonne, was sich leider in den nächsten Tagen zum Schlechteren wenden soll. Das wird mich aber nicht abhalten, den vorgefassten Plan zu erfüllen.





SPINK & TROCKELS
MARKTAM UNNA
04.10.2021 18:09
58.986.262 Abrufe
Info

Lokale Vielfalt verschenken
citygutschein-unna.de

Flammes
Unna, Gortelstr. 7
02281
263.684

Der Fleisladen
Unna, Markt 6
02281
251.530

Alexander Henze
Heilpraktiker
Wasserstr. 1
02280 / 21871

druckservice othmer
Tel: 0201-292 13 10
mailto:service@othmer.de

Anleitung
Café Baro Unna
Herforderstr. 4

Urlaubsguru STORE
Hertingerstr. 7
Unna
12.800 Print
für Ihre Werbung!

reisen timmermann
Kirmes Wochenmärkte Messen
Tagungen Kinderveranstaltungen Stadtfest
Weihnachtsmarkt Vorlese Konzerte Comedy
Theater Un(n)a Festa Italiana Autoschau

reisen timmermann
DAMEN BOUTIQUE
39443 UNNA · MORGENSTR. 3

Leider kann kann mich im oberen Foto nicht sehen, ich sitze beschirmt zu weit weg. Zu der oft gestellten Frage, ob eine Kleinstadt die Alternative zu Berlin-Neukölln sei: Das entscheidet man am besten so gegen 19.10 Uhr, vgl. Foto unten. Immerhin —der Vorsehung sei Dank— habe ich im Hotel schnelles Internet.

